

Denkanstoß zum Coronavirus

Nun sind die Schulen und Kindergärten geschlossen. Seit Sonntag fallen vielerorts die Gottesdienste aus. In Bayern wurde der Katastrophenalarm ausgelöst... Die Zahl der Infektionen steigt stetig und die Todeszahlen auch... Sie kennen die Nachrichten selbst...

Mehrfach kam die Frage: **Wie ist das Coronavirus geistlich einzuordnen?**

Ich stimme bewusst nicht in die Endzeitstimmung ein und zitiere jetzt entsprechende Bibelstellen. Denn Endzeit ist seit der Himmelfahrt Jesu (1. Joh. 3,18).

In diesen Tagen musste ich immer wieder an den „Jakobinschen Gruß“ denken (Jak. 4, 13-16)

**Wohlan nun, die ihr sagt: Heute oder morgen wollen wir in die oder die Stadt gehen und wollen ein Jahr dort zubringen und Handel treiben und Gewinn machen –, 14 und wisst nicht, was morgen sein wird. Was ist euer Leben? Dunst seid ihr, der eine kleine Zeit bleibt und dann verschwindet. 15 Dagegen solltet ihr sagen: Wenn der Herr will, werden wir leben und dies oder das tun. 16 Nun aber rühmt ihr euch in eurem Übermut. All solches Rühmen ist böse.**

Da ist zunächst der selbstsichere, übermütige Mensch und auch der Christ, der seine Pläne macht... in die und die Stadt geht, Handel treibt, Gewinn macht..., der sich über alle Grenzen wegsetzt und selbtherrlich und übermütig sein Leben gestaltet. So lief es, seit ich denken kann.

Seit dem Krieg hatten wir keine solche Ausnahmesituation mehr in Deutschland. Wir dachten alle in unserem Übermut, dass es immer so weiter geht... und wir in die und die Stadt gehen, Handel treiben, Gewinn machen...

Jetzt wird uns jeden Tag buchstäblich vor Augen geführt, dass wir nicht wissen, was morgen sein wird... Nachrichten, die heute noch gelten, sind morgen Makulatur. Plötzlich rückt uns ein unsichtbares Virus auf die Pelle und fragt uns mit Jakobus: „Was ist euer Leben?“ „Ihr seid Dunst! Ihr bleibt eine kleine Zeit und dann verschwindet ihr wieder!“

Jakobus mahnt unsere krisenunerfahrene Generation zum Umdenken! Der biblische Ausdruck dafür ist „Buße“!

Plant Euer Leben unter diesem Vorzeichen: „**Wenn der Herr will, werden wir leben und dies oder das tun.**“

Was würde das bedeuten, meine Pläne unter diesem Vorzeichen zu schmieden?

Was würde das bedeuten, meine Reisen, meinen Handel, meinen Gewinn durch diese Brille zu sehen?

Ich schlage vor, diese Zeit, in der unser aller Leben zurück gefahren wird zum vermehrten Gebet und zum Bibelstudium zu nutzen.

Vielleicht brauchen die einen oder andern auch Hilfe, weil sie sich nicht mehr aus dem Haus trauen oder auch nicht mehr raus dürfen. Hier wird Gottesdienst noch mal ganz praktisch.

Damit niemand in diesen Tagen geistlich verhungert verweise ich auf diese online- Angebote

<https://www.erf.de/erf-mediathek/4049>

<http://www.liebenzell.org/liebenzeller-mission/material-medien-podcast/podcast-downloads/>

Ihr Günther Röhm

Wir Gemeinschaftspastoren sind selbstverständlich auch für sie da. Wir reden und beten gerne mit Ihnen. Wir besuchen Sie und nehmen uns für Sie Zeit und hören Ihnen zu. Rufen Sie uns an.

Sie können gerne auch mailen:

**Günther Röhm**, 07431/51374 oder [guenther.roehm@sv-web.de](mailto:guenther.roehm@sv-web.de)

**Marco Görtler**, 07433/382687 oder [marco.goertler@sv-web.de](mailto:marco.goertler@sv-web.de)

**Friedemann Tröger**, 07431-1388044 oder [friedemann.troeger@sv-web.de](mailto:friedemann.troeger@sv-web.de)

**Manuel Braunmiller**, 0177-6930683 oder [manuel.braunmiller@sv-web.de](mailto:manuel.braunmiller@sv-web.de)

**Bärbel Schmid**, 07431/54370 oder [schmidbaerbel@gmx.de](mailto:schmidbaerbel@gmx.de)